

# **Do It Yourself, Do It Together!**

## **Kritische Wissensproduktion und Vermittlungspraxen**

**Symposium**  
**mit Projektpräsentation, Vorträgen und Diskussionen**  
**3. und 4. Mai 2016**

**Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft & Kunst**  
**Programmbereich Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion**  
**KunstQuartier, Bergstr. 12, 5020 Salzburg**

In Zeiten permanenten Leistungsdrucks, der Forderung nach Selbstoptimierung und der Individualisierung von Verantwortung stellen wir uns die Frage nach der Rolle von kollaborativen, partizipatorischen Praxen und deren Einfluss auf eine aktive gesellschaftliche Mitgestaltung. Welche Rolle haben dabei künstlerische und kulturelle Interventionen von und mit Jugendlichen, die gemeinsam ein „anderes“ Wissen an der Schnittstelle des Alltags der Jugendlichen und eines wissenschaftlichen Diskurses produzieren, die Teilhabe am gesellschaftlichen Zusammenleben fordern und gleichzeitig die eigene Position reflektieren? Wie kann eine kritische Vermittlungspraxis aussehen, die den Status Quo hinterfragt und Transformationsprozesse in Richtung selbstermächtigendes Handeln initiiert? Und welche Materialien wurden bisher dazu entwickelt und wie werden diese eingesetzt?

Unter dem Motto „Do It Yourself, Do It Together!“ stehen diese Fragen in dem Symposium in unterschiedlichen Formaten zur Diskussion. Wir beginnen mit einer Exkursion nach Mittersill (Pinzgau/Land Salzburg). Dort präsentieren Schüler\_innen des BORG Mittersill ihr Projekt, das im Rahmen eines Sparkling-Science-Projektes mit KünstlerInnen, Vermittlerinnen und Mitarbeiterinnen des Schwerpunktes Wissenschaft & Kunst entwickelt wurde, und laden zur Mitgestaltung ein. Am folgenden Tag widmen wir uns der theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit kritischer Wissensproduktion und Vermittlungspraxen. Im Zentrum steht dabei die Auseinandersetzung mit einer aktuellen feministischen, anti-rassistischen und kritischen Praxis an der Schnittstelle von gesellschaftspolitischen und institutionellen Ansprüchen sowie kulturpolitischen Bildungsentwürfen. Verschiedene Materialien und Toolboxes aus der feministischen und antirassistischen Vermittlungsarbeit werden zur Einsicht aufgelegt.

Kontext:

Das Symposium steht im Kontext des Forschungsprojektes "Making Art - Taking Part! Künstlerische und kulturelle Interventionen von und mit Jugendlichen zur Herstellung von partizipativen Öffentlichkeiten" an der Schnittstelle von Universität und Schule. In dem zweijährigen Projekt werden ausgehend von impulsgebenden Do-It-Yourself-Workshops gemeinsam mit den SchülerInnen zweier Klassen (13-16 Jahre) der Schultypen Neue Mittelschule und Bundesoberstufenrealgymnasium in Stadt und Land Salzburg und mit KünstlerInnen Projekte entwickelt und realisiert. Die dafür eingesetzten Methoden und Materialien werden zu einer Toolbox ausgearbeitet, die von LehrerInnen und MultiplikatorInnen für die Durchführung ähnlicher Vorhaben frei genutzt werden kann. Der gesamte Entwicklungsprozess wird mit Methoden qualitativer Sozialforschung wissenschaftlich begleitet, wobei in erster Linie Verfahren der partizipativen Forschung zum Einsatz kommen. Projektteam: Elke Zobl, Laila Huber, Elke Smodics, Veronika Aqra

[www.takingpart.at](http://www.takingpart.at)

# PROGRAMM

## 3. Mai 2016

8:30 – ca. 17:00 Uhr

### Exkursion nach Mittersill, Pinzgau

8:30 Abfahrt mit dem Bus von Salzburg (Treffpunkt 8 Uhr Schwerpunkt Wissenschaft & Kunst)

10:30 – ca. 14:00 Projektpräsentation in Mittersill

Anmeldung für die Fahrt nach Mittersill bis zum 15. April 2016 an: [roswitha.gabriel@sbg.ac.at](mailto:roswitha.gabriel@sbg.ac.at)

## 4. Mai 2016

9:00 – 13:00 Uhr

### Schwerpunkt Wissenschaft & Kunst, KunstQuartier Salzburg

9:00 – 9:15 Begrüßung durch das Sparkling Science Team

9:15 – 10:00 Carmen Mörsch (Zürich): „Redistributing the Sparkles: Konsequenzen kritischer Wissensproduktion in der Kulturellen Bildung“

10:00 – 10:45 Elke Bippus (Zürich): „Eine pharmakologische Perspektive auf Teilhabe im Spannungsfeld zwischen Selbstoptimierung und Emanzipation.“

10:45 – 11:00 Pause

11:00 – 13:00 Materialien und Toolboxes im Kontext einer kritischen Vermittlungspraxis: Elke Smodics (trafo.K/ „Flic Flac – Feministische Materialien für die Berufsschule“) und Elke Zobl (Toolbox „Do-It-Yourself, Do-it-Together!“) im Gespräch mit Marty Huber, Wien (Toolbox „Verletzende Sprache angehen“) sowie Yonas Endrias, Berlin („Rassismuskritischer Leitfaden“, Projekt Lern- und Erinnerungsort Afrikanisches Viertel).  
Begrüßung: Alexandra Schmidt, Frauenbüro der Stadt Salzburg

Folgende Materialien werden präsentiert und liegen zur Durchsicht auf:

Marty Huber (2014): *Toolbox: Verletzende Sprache angehen*. IG Kultur.

<http://igkultur.at/projekte/check-the-facts-mind-the-gap/toolbox-verletzende-sprache-angehen>

Projekt Lern- und Erinnerungsort Afrikanisches Viertel (Leo) beim Amt für Weiterbildung und Kultur des Bezirksamtes Mitte von Berlin & Marmer, Elina. (Hrsg.). (2015). *Rassismuskritischer Leitfaden*. [http://www.elina-marmer.com/wp-content/uploads/2015/03/IMAFREDU-Rassismuskritischer-Leitfaden\\_Web\\_barrierefrei-NEU.pdf](http://www.elina-marmer.com/wp-content/uploads/2015/03/IMAFREDU-Rassismuskritischer-Leitfaden_Web_barrierefrei-NEU.pdf)

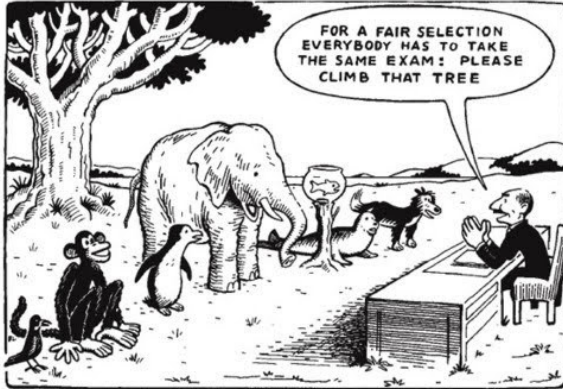
trafo.K. (2011). *FLIC FLAC\* Feministische Materialien für den Kunstunterricht*. <http://www.trafo-k.at/projekte/flicflac-workshops/>. Zur weiteren Information s.: *Art Education Research No. 3*. [http://www.trafo-k.at/\\_media/download/trafo.K\\_Feministische-Materialien-f%C3%BCr-den-Kunstunterricht\\_2011.pdf](http://www.trafo-k.at/_media/download/trafo.K_Feministische-Materialien-f%C3%BCr-den-Kunstunterricht_2011.pdf)

Elke Zobl et al. (2015): *Do-It-Yourself, Do-It-Together! Toolbox: Angebote und Materialien zur kritisch feministischen Vermittlungspraxis*. <http://www.makingart.at/toolbox/>

## Abstracts:

### CARMEN MÖRSCH: „Redistributing the Sparkles: Konsequenzen kritischer Wissensproduktion in der Kulturellen Bildung“

#### Abstract



Im ersten Teil des Beitrags werden beispielhaft strukturelle Verwerfungen und die systemische Gewalt verdeutlicht, die in Projekten Kultureller Bildung wirksam sind. Dabei handelt es sich um ein Vergegenwärtigen und Wiederaufrufen bereits existierenden kritischen Wissens. Mit Blick auf das Projekt der Schüler\_innen des BORG Mittersill, und auf seinen Rahmen, das Sparkling-Science-Projekte "Making Art - Taking Part! Künstlerische und kulturelle Interventionen von und mit Jugendlichen zur Herstellung von partizipativen Öffentlichkeiten" wird im zweiten Teil darüber reflektiert, an welchen Stellen dieses kritische Wissen in Projekt und Rahmenprojekt wirksam geworden sein mag und ob/wie sie ihrerseits wiederum zu einer kritischen Wissensproduktion beitragen.

#### Literaturempfehlungen:

- Carmen Mörsch: Darüber, hinaus. Mehrwert mit Marx: den über den Wert der Arbeitskraft hinausgehenden Teil der Wertschöpfung. S. 85-106. In: [Camilla Schlie](#) / [Sascha Willenbacher](#) (Hg.): »Eure Zwecke sind nicht unsre Zwecke.« Zur Kooperationspraxis zwischen Theater und Schule im Berliner Modellprojekt »JUMP & RUN. Transcript: Bielefeld, S. 85-106.
- Rubén Gaztambide-Fernández. Warum die Künste nichts tun. Auf dem Weg zu einer neuen Vision für die kulturelle Produktion in der Bildung. In: [Gunhild Hamer](#) (Hrsg.): [Wechselwirkungen](#). Kulturvermittlung und ihre Effekte. Kopaed: München, 2014.

**Prof. Carmen Mörsch** ist Leiterin des Institute for Art Education (IAE) der Zürcher Hochschule der Künste. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Kunstvermittlung als kritische und künstlerische Praxis sowie Geschichte der Kunstvermittlung. Seit 1995 Projekte, Publikationen und Forschung in der Kunstvermittlung und kulturellen Bildung. Von 2004 bis 2008 Juniorprofessorin für Materielle Kultur und ihre Didaktik an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Forschungsprojekte gefördert u.a. vom Schweizer Nationalfonds und vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation und in Modellprojekten des BMBF. Wissenschaftliche Begleitungen, Studien und Evaluationen unter anderem im Auftrag der documenta 12, der Pro Helvetia, des Goethe Instituts Johannesburg und für die Kulturabteilungen verschiedener Schweizer Kantone. Mitglied des internationalen Netzwerks „Another Roadmap for Arts Education“. Web: <http://iae.zhdk.ch>, <http://another.zhdk.ch/>

### ELKE BIPPUS: „Eine pharmakologische Perspektive auf Teilhabe im Spannungsfeld zwischen Selbstoptimierung und Emanzipation.“

#### Abstract

Der Vortrag setzt sich das Ziel, Teilhabe in seiner konstitutiven Funktion in Subjektivierungsprozessen zu reflektieren und auf Strategien hinzuweisen, welche in kritischer Absicht versuchen, diese Prozesse aufzustören. Diesbezüglich soll das hochschuldidaktische Prinzip des „Forschenden Lernens“, welches von einem emanzipatorischen Anliegen getragen ist und sich das Ziel setzt, die Selbstverantwortlichkeit und Eigenständigkeit der Studierenden zu fördern, indem es die aktive Teilhabe von Dozierenden und Studierenden an Forschungsprozessen befördert, mit einem künstlerischen Beispiel konfrontieren werden, das erlaubt, Teilhabe pharmakologisch zu perspektivieren, das heißt als eine Macht- und Disziplinierungstechnik neoliberaler Natur und als emanzipatorische Technik gleichermaßen.

## Literaturempfehlungen:

- Sibylle Peters, „Vorwort“, in: Dies. (Hg.), Das Forschen aller. Artistic Research als Wissensproduktion zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft, Bielefeld: transcript 2013, 7–21.
- Elke Bippus, „Kann man im Ausstellungsraum forschen? Oder: Die Ausstellung zwischen Labor und Verhandlungsraum von Wissen“, in: Anke te Heesen, Margarete Vöhringer (Hg.): *Wissenschaft im Museum. Ausstellung im Labor*, Berlin 2014, S. 196–215.
- Elke Bippus, „Micropolitics and Power. Conversation with Mathilde ter Heijne“, in: Mathilde ter Heijne. *Performing Changes*, Museum für Neue Kunst – Städtisches Museum Freiburg, Berlin: SternbergPress 2015, p 193–200.

**Prof. Dr. Elke Bippus**, Studium der Kunstgeschichte, Literaturwissenschaft und Geschichte in Stuttgart und Hamburg, von 1994–2006 Lehrtätigkeit an Universitäten und Kunsthochschulen in Braunschweig, Bremen und Hamburg. Im Jahr 2000 Mitarbeiterin der Konzeptkünstlerin Hanne Darboven. Seit 2006 Professorin für Kunsttheorie und Kunstgeschichte an der Zürcher Hochschule der Künste und Mitarbeiterin am Institut für Theorie. Forschungsschwerpunkte: Kunst der Moderne und Nachmoderne, Kunsttheorie mit Schwerpunkten in der internationalen Moderne, der feministischen Kunstgeschichte, der Repräsentationskritik, Performativität, künstlerischen Produktions- und Verfahrensweisen, Schnittstellen zwischen Kunst und Wissenschaft, Kunst als epistemische Praxis, Ästhetik und Politik. <http://people.zhdk.ch/elke.bippus/index.html>

## Gesprächsrunde mit:

### MARTY HUBER: Toolbox „Verletzende Sprache angehen!“

Mit der Toolbox „Verletzende Sprache angehen!“ wollen wir Materialien zur Verfügung stellen, die es ermöglichen sollen sich mit den Schattenseiten menschlicher Kommunikation auseinanderzusetzen. „Angehen“ ist deswegen auch das Motto: Aktiv werden, weil es mich etwas angeht; aktiv werden, weil es mich stört; aktiv werden, weil ich auch manchmal Leute ungut angehe...



Die Tools der Box sollen ein **Bewusstsein schaffen**, wie mit verletzender Sprache umgegangen, wie und wann sie eingesetzt wird. Es sind Übungen zur Selbstkritik, die jedoch auch aufzeigen, dass nichts in Stein gemeißelt ist und sich Sprache ständig verändert. Sprache verwenden, die möglichst alle **inkludiert und nicht ausschließt**, ist keine Einschränkung des Wortschatzes, sondern eine der Möglichkeiten Räume zu eröffnen, die von Respekt geprägt sind. Dieses Verständnis wollen wir stärken. Die Toolbox „Verletzende Sprache angehen!“ wurde gemeinsam mit Lehrlingen von Jugend am Werk und Kunst- und Kulturarbeiter\_innen entwickelt. Sie ist ein **Startpunkt, um über Sprache nachzudenken** und mit ihr zu spielen. Sie kann und soll den jeweiligen Gruppen, die sich mit dem Thema befassen, angepasst und entsprechend erweitert werden. <http://igkultur.at/projekte/check-the-facts-mind-the-gap/toolbox-verletzende-sprache-angehen/einleitung-verletzende-sprache-angehen>

### MARTY HUBER

Marty Huber arbeitet seit einigen Jahren an den Schnittstellen Aktivismus, Theoriebildung und Kulturarbeit. Seit 1996 ist sie queer-feministische Aktivist\_in in der Türkis Rosa Lila Villa und weitgehend mit verschiedenen Communities aus den Kontexten des politischen Antirassismus und Kulturarbeit vernetzt. Sie ist Mitbegründerin von Queer Base – Welcome and Support for LGBTIQ Refugees, arbeitet als freie Dramaturgin im Bereich Tanz und Performance und hat unter dem Titel „Queering Gay Pride – Zwischen Assimilation und Widerstand“ (2013) ihre Dissertation publiziert. Ihr derzeitiger Forschungsschwerpunkt bezieht sich auf die Frage von Lecture Performances als Form künstlerischer Wissensvermittlung. Praktisch umgesetzt wurden diese zB. mit *Gender\===/Bending The Wall, or Rain on*

*Our Parade* (2011), *Love Attack - Über den (performativen) Gebrauch von Gefühlen in queer-aktivistischen Kontexten* (2012), *Queering the Queer. Politik, Theorie, Aktivismus im B\_ORDERLAND* (2014), *Queer Alliances or How a Yogi Ended in a Box Club* (2015) mit Aufführungen in Hamburg, Berlin, München, Zürich, Wien, Budapest. Sie unterrichtet an der Akademie der Bildenden Künste Wien Kunst- und Kulturvermittlung.

### **YONAS ENDRIAS: „Lern- und Erinnerungsort Afrikanisches Viertel (LEO)“ und „Rassismuskritischer Leitfaden“**

LEO ist ein Projekt beim Bezirksamt Mitte von Berlin, Amt für Weiterbildung und Kultur, das sich mit der Geschichte des deutschen Kolonialismus in seiner Rezeptionsgeschichte befasst. Bei LEO soll es eben nicht nur um einen „Erinnerungsort“ an deutsche Kolonialpolitik vergangener Zeiten gehen, sondern auch darum, das verborgene Fortleben kolonialer und rassistischer Denkmuster zu entschlüsseln und aufzuarbeiten, denn nur so entfaltet der „Erinnerungsort“ seine Wirkungen als „Lernort“. LEO organisiert verschiedene Veranstaltungen und Unterprojekte wie die Übernahme einer ganzen Schule in einer Projektwoche, wo alle Klassen eine ganze Woche lang von Afrikaner\_innen und schwarzen Expert\_innen unterrichtet werden, sowie die Realisierung der ersten Schwarzen Bibliothek des Vereins EOTO und die Entwicklung einer App zum deutschen Kolonialismus im Afrikanischen Viertel. Die Unterstützung zur Veröffentlichung des Rassismuskritischen Leitfadens, wo LEO Mitherausgeber ist, gehört zu dem wichtigsten Vorhaben. [www.leo-afrika.de/](http://www.leo-afrika.de/)

#### **YONAS ENDRIAS**

Diplom-Politologe, Experte im Bereich Rassismus, Kolonialismus, Migration und Flucht, arbeitet gegenwärtig im Bezirksamt Mitte von Berlin beim Amt für Weiterbildung und Kultur. Er hat das Projekt Lern- und Erinnerungsort Afrikanisches Viertel koordiniert. Gegenwärtig ist er zuständig für die Bildungsarbeit der Geflüchteten. Er ist Mitglied des Landesbeirats für Migrations- und Integrationsfragen, Mitglied des Landeschulbeirats sowie beim Expertenberatungsnetzwerk für Demokratieentwicklung und Rechtsextremismus. Er war unter anderem der NGO-Koordinator des nationalen Aktionsplans gegen Rassismus für die Bundesrepublik. Endrias erhielt für seine antirassistische Arbeit den Black History Month Award 1999 sowie den D. Emilio Castelar Preis 2008 in Madrid/Spanien für seine Empowerment- und Medienarbeit für die Schwarze Community.

### **ELKE SMODICS: Flic Flac\* Feministische Materialien für die Berufsschule**

Flic Flac\*, ein vielschichtiges Vermittlungsprogramm, gibt Orientierungshilfen für die Auseinandersetzung mit Feminismus/Gender Studies/Queer Theory. Es umfasst drei verschiedene Formate: ein Workshopprogramm für Lehrlinge, Arbeitsmaterialien für den Unterricht und ein Train-the-Trainer-Programm für Lehrende. Bei den Arbeitsmaterialien für den Unterricht handelt es sich um eine modular angelegte Mappe, die eine Mischung aus unterschiedlichen Annäherungsformen zur Verfügung stellt. Sie beinhaltet u. a. Glossarkarten, die auf Sprachkompetenzen eingehen, Bildkarten, die eine Annäherung über Bildpolitiken ermöglichen wie auch Handlungsanweisungen für performative Aneignungen des Themas. Darüber hinaus eröffnen Videos und Songs andere Diskursebenen und DIY-Elemente laden zur Entwicklung eigener Materialien ein. [www.trafo-k.at/projekte/flicflac-workshops/](http://www.trafo-k.at/projekte/flicflac-workshops/)

#### **ELKE SMODICS**

ist Gründungsmitglied von trafo.K. Sie ist Kunst- und Kulturvermittlerin mit den Schwerpunkten zeitgenössische Kunst und Feminismus. Ein Fokus ist dabei die Entwicklung von Vermittlungstools und Arbeitsmaterialien für emanzipatorische Bildungsprozesse. Die Kulturvermittlungsarbeit mit Lehrlingen stellt ein zentrales Arbeitsfeld dar. Als Lehrbeauftragte unterrichtete sie u.a. an der Akademie der bildenden Künste Wien, an der Universität Salzburg, am Institute for Art Education an der Zürcher Hochschule der Künste sowie an der Pädagogischen Hochschule Wien zu feministischen, transdisziplinären Vermittlungsstrategien in der Schule. [www.trafo-k.at](http://www.trafo-k.at)

## **ELKE ZOBL: Toolbox „Do-it-Yourself, Do-it-Together! Künstlerisch-educative Materialien und Angebote für eine kritisch feministische Vermittlungspraxis“**

Die Toolbox wurde im Rahmen des FWF-Wissenschaftskommunikationsprojektes „Making Art, Making Media, Making Change“ ausgearbeitet und umfasst Module für drei Workshops (Comics, Craftivism und Zines) sowie pädagogische Materialien zur eigenständigen Umsetzung. Die Toolbox richtet sich an Lehrer\_innen und Multiplikator\_innen in der Jugend- und Mädchenarbeit, die eigene Projekte und Workshops im Bereich der feministischen Medien- und Kulturproduktion mit Jugendlichen entwickeln und umsetzen wollen. Unsere Toolbox bereitet feministische Medien und Kulturproduktionen künstlerisch-educativ auf und zeigt deren Einsatzmöglichkeiten im Schulunterricht, aber auch in der Mädchen- und Jugendarbeit. Sie kann entlehnt werden, ebenso bieten wir Weiterbildungsangebote und Einführungen in das Arbeiten mit den Materialien an. [www.makingart.at/toolbox/](http://www.makingart.at/toolbox/)

### **ELKE ZOBL**

Nach Studien der Bildnerischen Erziehung (im Fach Bildhauerei), Germanistik, Gender Studies und Kunst- und Kulturwissenschaften (Salzburg, Wien und North Carolina), erhielt sie 2004 ihr Doktorat an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Von 2000-2006 forschte sie an der Universität of California San Diego, 2007-2011 war sie Inhaberin eines Herta-Firnberg Postdoc-Stipendiums am Fachbereich Kommunikationswissenschaft (Universität Salzburg). Seit Mai 2011 ist sie Assistenzprofessorin am Fachbereich Kommunikationswissenschaft und am Kooperationschwerpunkt Wissenschaft und Kunst (Programmbereich Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion). 2010 wurde sie mit dem Wissenschaftsförderpreis der Stadt Salzburg ausgezeichnet. Projekte u.a.: "Young women as creators of new cultural spaces" (FWF-Projekt, 2007-2011) und "Feminist Media Production in Europe" (FWF-Projekt, 2008-2012), "Making Art, Making Media, Making Change" (FWF-Wissenschaftskommunikationsprojekt, 2014-2015)

\*\*\*\*\*

### **Ausstellungsankündigung:**

**24.5.2016, 12 Uhr**

#### **Making Art – Taking Part! Jugendliche gestalten Gesellschaft**

#### **Ausstellungseröffnung im Rahmen der UNESCO International Arts Education Week und des bundesweiten Aktionstages "Kulturelle Bildung an Schulen"**

*Eröffnung durch Rektor Schmidinger und Edith Schöllner, Fachinspektorin für Bildnerische Erziehung und mit den SchülerInnen und LehrerInnen der Kooperationsschulen*

Was heißt Intervenieren? Was heißt Kritik? Und wie können künstlerische und kulturelle Strategien von Jugendlichen genutzt werden, um Sichtbarkeit für ihre Belange zu schaffen? Die Ausstellung gibt Einblicke in das zweijährige Sparkling-Science-Projekt "*Making Art - Taking Part! Künstlerische und kulturelle Interventionen von und mit Jugendlichen zur Herstellung partizipativer Öffentlichkeiten*" des Programmbereichs Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion. Präsentiert werden der Prozess und die Ergebnisse aus der Zusammenarbeit der SchülerInnen der NMS Lieferung (Salzburg) und des BORG Mittersill (Pinzgau) mit verschiedenen KünstlerInnen und dem Projektteam. [www.takingpart.at](http://www.takingpart.at)